

Schloss Freudenfels

südöstl. am Weg nach Klingenzell. Seit 1623 Statthalterei des Klosters Einsiedeln. Wenngleich erst 1359 als Burg der Herren v. Hohenklingen erwähnt, so dürfte ein Wehr- und Wohnturm bereits im 13. Jh. hier gestanden haben. Renov. 1617 und, durch Caspar Moosbrugger, 1692ff. Abt Nikolaus Imfeld liess 1747 das Winterhaus (S-Flügel) weitgehend neu durch Franz Singer aus Messkirch, unter Benützung älteren Mauerwerks, aufführen; renov. 1956–58, rest. und zum Ausbildungszentrum umgest. 1989–91. Das Winterhaus, erb. in der Art eines stattlichen Landhauses mit Walmdach und Zwiebeltürmchen, erhielt 1956 den vorgelagerten Hof samt Tor wieder vollständig umfriedet. Das seewärts anschliessende Sommerhaus (N-Flügel) zeigt aufgestocktes Fachwerk noch des 17. Jh. Im EG die 1956 neu gestaltete Kapelle mit neuer Kopie der Einsiedler Muttergottes und Glasgemälde von Albin Schveri, Bern. Im Gang Kruzifixus E. 17. Jh. OG-Räume mit gutem Wessobrunner Stuck von 1747; bemalte Türen, Steckborner Ofen mit reicher Blauweissmalerei des Rudolf Kuhn aus derselben Zeit. Im 1. OG des S-Flügels spätgot. Fenstersäule, 1. H. 16. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

